

# Zustimmung für Sportplatzpläne trotz Sorge vor Prozesslawine

Bebauungsplan „Hartsteinwerke“ passiert Fachausschuss / Anlieger kündigen juristischen Widerstand an: „Berechnungen sind falsch“

Von Ralf Michel

**ACHIM.** Die zweite Änderung des Bebauungsplanes „Hartsteinwerke“ hat den Fachausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung passiert. Ohne Gegenstimme votierte der Fachausschuss für den Satzungsbeschluss, bei dem es um die Erweiterung des Sportplatzgeländes des TSV Uesen geht – SPD und Grüne waren dafür, CDU und WGA enthielten sich. Vom Tisch ist das Thema damit aber noch lange nicht: Anlie-

ger aus den benachbarten Straßen haben bereits juristischen Widerstand angekündigt.

Die Stadtverwaltung sieht ihre Planung in trockenen Tüchern. Die Nutzungsdauer für den neuen Sportplatz wurde eingeschränkt, der Lärmschutzwall versetzt, und wenn es überhaupt noch Überschreitungen der zulässigen Lärmgrenzen geben würde, dann seien diese praktisch nicht wahrnehmbar, referierte Christa Meiering aus Sicht der Verwaltung.

CDU-Fraktionschef Ulrich Rehlich dage-

gen vermutet „eine große Prozesslawine, die auf die Stadt Achim zukommt“, und auch Elke Predehl-Kowski (FDP) und Wolfgang Heckel (WGA) hatten in dieser Hinsicht Zweifel und wollten lieber weiter nach einem Kompromiss suchen. Dies wiederum fand Michael Schröter von den Grünen „opportunistisch“. Die Einwände der Anwohner seien schließlich nicht neu. Trotzdem sei dieses Thema bislang stets einhellig durchgewunken worden. In dieselbe Richtung argumentierte Werner Meinken (SPD): Die

Planung für den Sportplatz sei mit breiter Mehrheit auf den Weg gebracht worden, kritisierte Meinken das Zögern bei CDU, FDP und WGA.

Bürgermeister Uwe Kellner bekräftigte auf Nachfrage, dass die Bebauungsplanung „rechtmäßig und damit gesetzeskonform“ sei. Die Anlieger sehen das grundlegend anders: Die Berechnungen zu den Lärmgrenzwerten seien falsch, hier werde „immer noch von falschen Annahmen ausgegangen“, erklärte Andreas Klemt.